

1386 Grünes Koboldsmoos (*Buxbaumia viridis*)

(syn. *B. indusiata*)

Vorkommen/Standort

Besiedelt luftfeuchte, feuchtschattige montane Wälder (Frey et al. 1995): Bergmischwälder, hochmontane und subalpine Fichtenwälder, Block-Fichtenwälder. Zum Teil auch in alten lichten Nadelholzforsten.

Hier lebt die säureliebende Art auf morschem Nadelholz, vor allem an den Seiten alter liegender Stämme, ferner auf nicht zu basenarmem Humus, besonders in Bachrandnähe (Mönkemeyer 1927, Kremer & Muhle 1991, Meinunger & Nuss 1996).

Zweihäusiger, kurzlebiger „Colonist“ mit hoher Sporenproduktion (Dierßen 2001).

Verbreitung/Bestandssituation in Bayern

Circumboreal verbreitete Art (LfU 2001). Bis 1500 m in den Alpen aufsteigend (Mönkemeyer 1927).

In Deutschland zerstreut und selten (LfU 2001). "Selten in den Mittelgebirgen, zerstreut in den hochmontanen naturnahen Wäldern des Westens und in den Alpen (boreale nördliche Halbkugel)", im Flachland seltener (Kremer & Muhle 1991, Rothmaler 1990).

Nach Meinunger (1999) starker Rückgang.

Gefährdungsursachen

Bundesweit starker Rückgang der Art (LfU 2001). Gefährdet durch Luftschadstoffe und Mangel an besiedlungsfähigem Substrat (Armut an starkem Totholz).

Schutzstatus und Gefährdungseinstufung

RL By: S (=extrem selten)

Kartierung und Monitoring

Aufgrund der schwierigen Bestimmung nur durch Kryptogamen-Spezialisten. Auftreten unet.

Schutzmaßnahmen im Wald

Naturnaher Waldbau, Erhalt des Bestandsklimas (Luftfeuchte). Belassen liegenden, starken Nadeltotholzes, soweit Forstschutz-Gesichtspunkte nicht entgegenstehen.

Literatur:

(siehe unter Moose allg.)